

RCA kündigt höhere Preise für Kombi an

Anfang Juli soll die Traktion 10 Prozent teurer werden

Von Markus Trostmann

Rail Cargo Austria (RCA) will zum 1. Juli die Traktionspreise im Kombinierten Verkehr um 10 Prozent anheben. Darauf verständigte sich die österreichische Güterbahn mit Vertretern des Verkehrsministeriums. Ursprünglich wollte RCA die Traktion bereits Anfang März verteuern.

Der Verein Combinet als Interessensvertretung der Kombikunden sträubt sich nach Gesprächen mit RCA und dem Ministerium gegen die Erhöhung: Combinet befürchtet eine Rückverlagerung auf die Straße. Erich Rohrhofer, Leiter Intermodal bei RCA, sieht das eher gelassen. RCA habe im Juli des Vorjahres die Preise zwischen 9 und 15 Prozent angehoben, „doch Volumen haben wir deswegen nicht verloren“, betont er gegenüber der DVZ.

Dass die Preisanhebungen nicht aus der Luft gegriffen sind, will RCA mit einem nach Relationen gestaffelten Vergleich Straße/Schiene belegen, der mit aktuellen Kostenpositionen hinterlegt ist. Dabei gehe es auch darum, eventuelle Preisspielräume herauszufinden. Rohrhofer verweist aber schon jetzt darauf, dass der Kostendeckungsgrad im nationalen unbegleiteten Kombinierten Verkehr (UKV) alles andere als rosig sei: „Um die Kosten zu decken, müssten wir die Preise sehr, sehr deutlich erhöhen.“

Projekt Nachtsprung. Doch auch mit internen Maßnahmen versucht RCA, die Schere zwischen Kosten und Einnahmen zu schließen. So wurde jetzt



Foto: RCA

Hoch geht es bei RCA bald auch mit den Preisen: Die Kostendeckung stimmt nicht.

das Projekt Nachtsprung neu gestartet. Zwei Monate lang werden alle Kombi-Linien durchleuchtet, um herauszufinden, wo die Produktion zwischen den Terminals optimiert werden kann.

Angriff auf Konkurrenzbahnen. Ein Dorn im Auge sind Rohrhofer ausländische Kombi-Traktionäre im Transitverkehr. Genau wie RCA bekommen die nämlich für jede transportierte UKV-Sendung einen staatlichen Zuschuss aus dem Titel „gemeinwirt-

schäftliche Leistungsabteilung“. Rohrhofer: „Kann es aus Sicht der österreichischen Politik erstrebenswert sein, mit Steuergeld ausländische Traktionäre zu fördern?“ Im Brennertransit hat RCA bereits 50 Prozent des UKV an ausländische Eisenbahnen verloren, die dabei alle in den Genuss der österreichischen Fördergelder kommen.

DVZ 13.2.2010

Markus Trostmann, Fachjournalist, Wien.
Kontakt über klotz@dvz.de